



KUNSTMUSEUM

Ortsfremde Achtung:

Das Edwin Scharff Museum ist nicht identisch mit dem Edwin-Scharff-Haus an der Donau, aber nur 5 Gehminuten davon entfernt

Zu Fuß

10 Minuten vom Ulmer Münsterplatz entfernt, über Neue Straße und Herdbrücke

15 Min. vom Ulmer Hbf
5 Min. vom Bhf Neu-Ulm

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Linie 5 bis Petrusplatz
Linie 7 bis Schützenstraße

Sonderöffnungszeiten:

1.11. 2018 Allerheiligen	10.00 – 18.00 Uhr
24.12. 2018 Heiligabend	geschlossen
25.12. 2018 1. Weihnachtsfeiertag	10.00 – 18.00 Uhr
26.12. 2018 2. Weihnachtsfeiertag	10.00 – 18.00 Uhr
31.12. 2018 Silvester	geschlossen
1.1. 2019 Neujahr	10.00 – 18.00 Uhr

Kulturpartner



Edwin Scharff Museum

Petrusplatz 4
89231 Neu-Ulm
0731 - 7050 25 55
esm@neu-ulm.de
edwinscharffmuseum.de

Mit dem Auto

Der Beschilderung folgen: „Museen am Petrusplatz“ oder „Tiefgarage am Petrusplatz“. Parkmöglichkeiten direkt unter dem Museum

Barrierefreiheit

Unser Haus ist barrierefrei

Öffnungszeiten Museum

Mo	geschlossen
Di, Mi	13–17 Uhr
Do, Fr	13–18 Uhr
Sa, So	10–18 Uhr

Öffnungszeiten Café

Täglich außer montags
10–18 Uhr



Begleitprogramm zur Ausstellung

Vernissage

Freitag, 12. Oktober, 19 Uhr

Kunsthistorische Führungen

jeweils sonntags 11.30 Uhr
am 21. Oktober, 4. und 18. November, 2. und 16. Dezember, sowie 6. und 20. Januar, 10. Februar 2019

Museumssonntag am 11. November und 3. Februar 2019

jeweils 10.30 bis 17 Uhr

Lernen Sie die Kultur Japans und japanische Traditionen kennen! An beiden Sonntagen bieten wir Mitmach-Angebote für die ganze Familie zu Origami und Manga-Zeichnen an. Außerdem können Sie Ikebana, die japanische Kunst des Blumensteckens, ausprobieren, eine Teezeremonie besuchen und japanischen Gedichten lauschen.

Ausführliches Programm unter:
www.edwinscharffmuseum.de und im Faltblatt zu den Museumssonntagen.

Museumswerkstatt

für Schulen und Kindergärten
ab 12. bis 30. November, 8.30 und 10.30 Uhr,
jeweils Montag bis Freitag

Leitung: Janina Schmid und Philipp Schneider
Anmeldung: esm@neu-ulm.de

atelier im Museum

5 x am Mittwochabend von 19 bis 21 Uhr
9., 16., 23. und 30. Januar, 6. Februar 2019

Farbige Flächen und dunkle Linien bilden interessante Kontraste in Emil Orliks Grafiken und den japanischen Farbholzschnitten. Wir untersuchen die ungewöhnlichen Bildausschnitte, die ornamentale Flächigkeit und die unvertraute Bildaufteilung. Wann wählt Orlik den Holzschnitt, wann eine andere Drucktechnik – oder zieht es uns eher zum Aquarell? Wir setzen unsere Erkenntnisse in eigene Motive mit verschiedenen Techniken um.

Bitte mitbringen: Skizzenpapier, Bleistift, Knetradiergummi und Arbeitskleidung

Leitung: Christine Söffing, Kosten: 75€
Anmeldung: esm@neu-ulm.de

„Brückenschlag: Sonntags im Museum“

Kooperation mit der vh ulm

Sonntag, 10. Februar 2019

Führungen im Museum Ulm und im Edwin Scharff Museum (14 Uhr) mit Dr. Andrea El-Danasouri
Treffpunkt: 10.45 Uhr, Museum Ulm, Anmeldung: vh ulm

Weitere Veranstaltungen und Ausstellungen:

Offenes Atelier

Jede/r kann kommen und mit künstlerischem Rat selbst verschiedene Techniken ausprobieren.
6. Oktober, 3. November und 1. Dezember,
5. Januar und 2. Februar 2019

Sonntags:Geschichten im Museum

Offenes Vorlese-Angebot
jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr
9. Dezember, 13. Januar und 10. Februar 2019

Tag der Kinderhospizarbeit

Sonntag, 10. Februar 2019
Programm siehe www.edwinscharffmuseum.de

Kindermuseum

Hör mal, wer da guckt. Eine Mitmach-Ausstellung zum Sehen, Hören und Staunen
bis 15. September 2019

Weitere Informationen zu unseren Angeboten und Veranstaltungen unter www.edwinscharffmuseum.de

und unter 0731/70 50 25 55 (Museumskasse)
Führungsvereinbarungen und Anmeldungen unter
0731/70 50 25 20 (Verwaltung)
esm@neu-ulm.de

Das **Museum Ulm** zeigt vom 23.11.2018 bis 17.02.2019 die Ausstellung „Gespenster – Geister – Zauberesen. Legenden und Mythen im japanischen Farbholzschnitt des 18. und 19. Jahrhunderts“

8

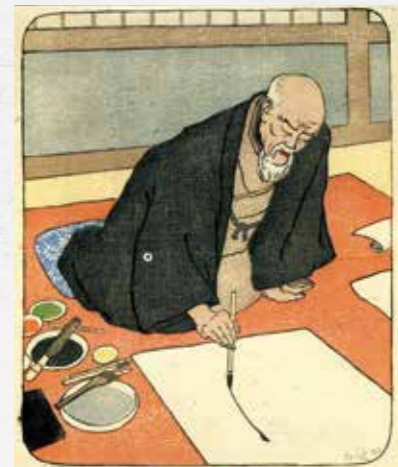


„WIE EIN TRAUM!“

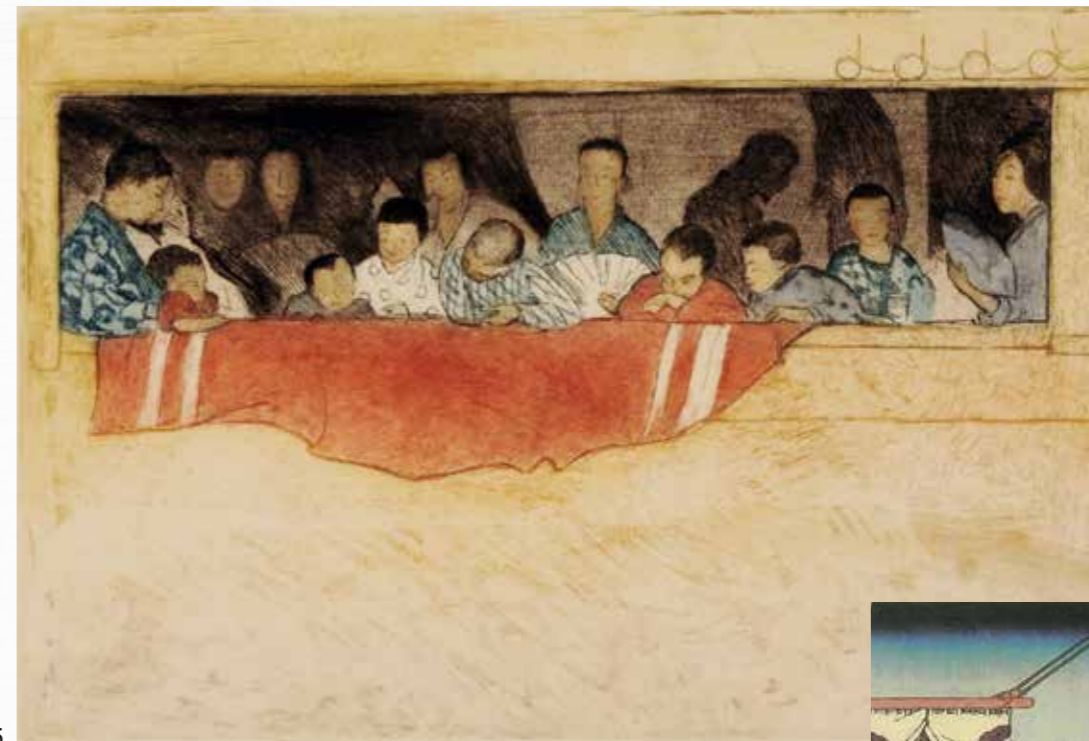
EMIL ORLIK IN JAPAN
13.10.2018 – 10.02.2019

KUNSTMUSEUM

„... man kann ohne poetisch zu werden sagen: wie ein Traum!! [...] man lernt hier die alten Farbholzschnitte ganz verstehen und die Bilder in den alten Palästen werden einem lebendig.“ *Emil Orlik an Max Lehrs (1900)*



zur Neu-Ulmer Ausstellung. Voller Atmosphäre und zugleich konzentriert schildert der dem Jugendstil nahestehende Künstler das Land und seine Menschen. Seien es Handwerker bei der Arbeit, eine Geisha in einem Teehaus oder ein Straßenzug in Tokyo: Die Lebensnähe und Frische seiner Szenen und Orliks besonderer Sinn für Bildharmonie teilen sich dem Betrachter unmittelbar mit. Ergänzt werden die rund 60 Werke Emil Orliks durch 25 ausgewählte Blätter aus der Blütezeit des japanischen Holzschnitts. Sie stammen von Großmeistern wie Hokusai, Eisen oder Hiroshige und machen den Zauber, der von den farbintensiven Blättern, ihren ungewohnten Bildausschnitten oder der Eleganz ihrer Linien Sprache ausging, erfahrbar.



1. Raimund Stillfried von Rathenitz, Frau im Kimono, vor 1877, Albuminabzug, handkoloriert, Historisches Museum Braunschweig
2. Emil Orlik, Der Japanische Maler Kanō Tomonobu, 1900, Farbholzschnitt
3. Emil Orlik, Japanischer Knabe, 1901, Lithographie
4. Emil Orlik, Vor dem Tempel, 1900, Farbbradierung
5. Emil Orlik, Zuschauer bei einem Festzug in Kyoto, 1901, Farbbradierung
6. Ando Hiroshige, Der Eko-in Tempel und die Moto-yanagi-Brücke in Ryogoku, 1857, Farbholzschnitt, Privatsammlung Krefeld
7. Emil Orlik, Regentag in Kyoto, 1901, Farbbradierung
8. Emil Orlik, Mädchen unter dem Weidenbaum, 1901, Farbholzschnitt
Titel: Emil Orlik, Japanerin vor einem Wandschirm, 1900, Farbholzschnitt



Die westliche Annäherung an das fernöstliche Land, die zwischen Dokumentation, Verklärung und Klischeebildung changierte, beleuchten ferner historische Aufnahmen des österreichischen Fotografen Raimund Stillfried von Rathenitz. Darüber hinaus geben ausgewählte Gemälde und Objekte deutscher Künstler im „Japan-Stil“ eine Vorstellung davon, wie einflussreich das „Land der aufgehenden Sonne“ und seine eindrucksvolle Formensprache war.

Wir danken unseren Leihgebern:
 Bröhan Museum Berlin
 Historisches Museum Braunschweig
 Privatsammlung Hamburg
 Privatsammlung Krefeld

Bildnachweis:
 2,3,5,8 und Titel © Maria Thrun, Privatsammlung Hamburg
 4,7 © Nik Schölzel, Edwin Scharff Museum

Als in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erstmals japanische Grafik und japanisches Kunsthandwerk in Europa zu sehen waren, löste dies eine wahre Japan-Leidenschaft aus. Besonders die fremde Ästhetik des japanischen Holzschnitts inspirierte die europäischen Künstler zu bis dahin unbekanntem Bildkompositionen. Dem in Prag geborenen, später in Wien und Berlin tätigen Emil Orlik (1870–1932) genügte das Studium der exotischen Werke auf den Weltausstellungen oder in ausgesuchten Galerien nicht: Vor Ort wollte er die faszinierende Technik des japanischen Farbholzschnitts

erlernen. Die so entstandenen Werke – längst nicht nur Holzschnitte, sondern auch Farblithografien und Radierungen – zählen zu den schönsten Zeugnissen einer von Japan beeinflussten Kunst, dem sogenannten Japonismus.

Durch die großzügige Leihgabe einer Hamburger Privatsammlung können im Edwin Scharff Museum fast alle meisterhaften Grafiken mit Japan-Motiven von Orlik präsentiert werden. Dabei gab der glückliche Erwerb seiner Mappe „Aus Japan“ (erschienen 1904), die nur selten komplett erhalten ist, den Anlass